



An die Vereine des
Niedersächsischen
Pétanque-Verbandes
und alle Mitglieder

Wilfried Sell
Sportwart
Im Weidefeld 2
30926 Seelze

Tel.: 0511 – 40 10 87

sport@petanque-npv.de
www.petanque-npv.de

30.Dezember 2011

Sportwart tritt nicht zur Wiederwahl an

Liebe Pétanque-Freunde,

im Februar dieses Jahres habe ich mich zum Sportwart des NPV wählen lassen. Da ich nicht mehr im aktiven Berufsleben stehe, wollte ich einen Teil meiner Zeit für die Organisation und Unterstützung des Pétanquesports aufwenden. Die Wahl erfolgte für ein Jahr. Meine ursprüngliche Idee war, dass nach diesem Jahr für mich noch eine weitere Wahlperiode von zwei Jahren möglich wäre. Nur ein Jahr dieses Amt auszuüben ist allein wegen der Einarbeitungsprobleme nicht sehr effektiv.

Leider war es so, dass kurz nach der Vorstandswahl zuerst der Schiedsrichterwart und wenig später der Ligawart zurückgetreten sind. Zwei Entscheidungen, die für mich schwer nachvollziehbar waren. Gesprächsangebote wurden leider nicht wahrgenommen. Das Ganze fand in einer Situation statt, wo der Vorstand erst ein einziges Mal getagt hatte und die Arbeitsfähigkeit erst noch zu erarbeiten war. Nun gab es noch zwei Vorstände aus dem Bereich Hannover und drei weit entfernt im Norden Niedersachsens. Keine guten Voraussetzungen, um sich – zumindest regional – einfach mal zu treffen und sich gegenseitig zu unterstützen. Dies wäre aus meiner Sicht eine gute Sache gewesen.

Dass die restliche Arbeit jetzt von den verbleibenden Vorständen geleistet werden musste, war die Folge. Einen nicht gering einzuschätzenden Umfang nahm dabei die Organisation und Ergebnisverwaltung des Ligabetriebs ein. Ich selbst war in dieser Zeit noch damit beschäftigt, meine persönlichen Arbeitsvoraussetzungen (PC, Programme, ...) einzurichten, was ohne fremde Hilfe nicht möglich war. So blieb die Hauptarbeit ohne große Absprache beim Präsidenten hängen.

Meine Hauptaufgabe bestand in der Folge in der Organisation der Landesmeisterschaften. Eine Tätigkeit, die durch entsprechende PC-Programme von Ulli gut zu leisten war und auch Spaß macht, da man die direkte Verbindung zum Spielbetrieb hat. Eine notwendige Tätigkeit also, die getrübt wurde von den – aus meiner heutigen Sicht – Unzulänglichkeiten der neuen Richtlinie für die Landesmeisterschaften. In Folge wurde mit den auch öffentlich diskutierten Problemen im Vorstand nicht pragmatisch und praktikabel – das wäre mein



Niedersächsischer Pétanque-Verband e. V.

Vorgehen gewesen – umgegangen. Stattdessen wurden für mich nicht nachvollziehbare Anstrengungen gemacht, um den Status quo zu erhalten.

Ich könnte an dieser Stelle noch viel berichten über meine Erfahrungen als Sportwart – sowohl positive als auch weniger lustige Begebenheiten. Da ich von meiner persönlichen Linie her eher pragmatische Wege für die Lösung von Problemen suche – persönliche Befindlichkeiten möglichst ausklammere - kann ich halbwegs vernünftig mit Kritik umgehen. Mir ist auch klar, dass ich in meiner Tätigkeit nicht alles richtig und vollständig erledigt habe. Dies ist teilweise einer gewissen Unkenntnis in Sachfragen und im Einzelfall auch der Prioritätensetzung von Aufgaben geschuldet. Schließlich handelt es sich um eine ehrenamtliche Tätigkeit, da ist im Zweifelsfall ein persönliches Anliegen wichtiger als das Amt. Natürlich dürfen keine schwerwiegenden Versäumnisse vorkommen. Sachliche Kritik – auch öffentlich im Internet oder sonstwo – muss man aushalten können.

Vor Wochen gab es eine Erfahrung, die ich so nicht noch einmal erleben möchte. Von dritter Seite wurde mir über eine Kritik im Internet berichtet, dass ich vor Monaten angeblich etwas nicht getan hätte. Es handelte sich nicht um sachliche Kritik, sondern um eine Äußerung, die aus dem Zusammenhang gerissen für mich einen persönlichen Affront darstellte. Da musste ich schwer schlucken und fühlte mich zu Unrecht angegriffen. Es ist ein Unterschied zu wissen, dass in dieser Welt überall jeder Mist ungestraft ins Netz gestellt werden darf und dem Umstand, dann selbst im Focus zu stehen.

Zusammenfassend möchte ich sagen, dass ich es auch schade finde, dieses Amt nur ein Jahr ausgeübt zu haben („aus Fehlern lernen“ kann ich nicht mehr umsetzen). Aber es sammelten sich im Laufe dieses Jahres Dinge an, die es mir in der Summe schwer machen, mich noch einmal in dieses Amt wählen zu lassen. Dabei weise ich ausdrücklich darauf hin, dass meine Entscheidung, nicht wieder zu kandidieren, nicht im Zusammenhang mit den anderen Vorstandskollegen steht. Weitere wichtige Gründe für diese Entscheidung liegen im privaten Bereich.

Auch wenn ich nicht mehr im Vorstand aktiv sein will, so kann ich mir vorstellen, bestimmte klar definierte Aufgaben im Bereich des NPV wahrzunehmen.

Ansonsten freue ich mich auf die Begegnungen mit euch auf den niedersächsischen Bouleplätzen im Jahre 2012. Für die Ranglistenturniere habe ich ja auch jetzt noch einiges zu tun!

In diesem Sinne kugelrunde Grüße

Wilfried Sell
(Sportwart NPV)